

Eine bloße Erwähnung der Anwendungen auf jedem Spezialgebiet ist für den Praktiker zu wenig. Er braucht auch Informationen, wie sich das Arbeiten mit Organozinnverbindungen optimieren lässt. Zwar zeigen toxikologische Untersuchungen keine cancerogene oder mutagene Wirkung, doch sind die technisch verwendeten Verbindungen keinesfalls harmlos: Einige sind ziemlich giftig und greifen Augen, Schleimhäute und Leber an. Die entsprechenden Schutzzvorschriften in das Buch aufzunehmen wäre bestimmt angebracht.

In der Anwendung ist man auf eine zuverlässige Analytik angewiesen. Darüber enthält das Buch nichts außer einer Aufzählung der Literatur zur Mößbauer-Spektroskopie.

Da ein wirklich gutes Handbuch für die Anwender von Organozinnverbindungen immer noch auf dem Markt fehlt, kann man „The Industrial Uses of Tin Chemicals“ ungeachtet seiner Mängel doch empfehlen.

Stephan Pawlenko [NB 752]
Schering AG, Bergkamen

Biochemistry of Alkaloids. Herausgegeben von K. Mothes, H. R. Schütte und M. Luckner. VCH Verlagsgesellschaft, Weinheim 1985. 406 S., geb. DM 194.00. – ISBN 3-527-26079-X

Mit der von Autoren der Motheschen Schule verfaßten Monographie steht nach „Biosynthese der Alkaloide“ (Herausgeber K. Mothes, H. R. Schütte, 1969) nun ein Werk zur Verfügung, das nicht nur die seit 1969 auf diesem Fachgebiet entstandene Informationslücke schließt, sondern auch ausführlich über fast alle biochemischen Randaspekte dieser faszinierenden Gruppe von Naturstoffen informiert. Es enthält 247 Abbildungen mit über 1200 Formeln und für den an Einzelheiten interessierten Leser mehr als 2300 Literaturzitate, die von den klassischen Alkaloidarbeiten bis zu aktuellsten Fragestellungen reichen.

Die Monographie ist in 19 Kapitel gegliedert, von denen die ersten neun unter anderem den Methoden in der Bio-

syntheseforschung, den genetischen Aspekten des Alkaloidstoffwechsels und dessen Regulation, der Kompartimentierung von Stoffwechselsequenzen, der zellulären Lokalisation der Alkaloide und ihrer ökologischen Bedeutung gewidmet sind. Kapitel 8 und 9 behandeln den Stoffwechsel jener Aminosäuren, die als Alkaloidvorstufen von Bedeutung sind. Außerdem stellen sie die Prinzipien der Alkaloidbiosynthese vor und leiten zu dem Teil über, in dem die Alkaloidklassen behandelt werden. Hierfür wird nach biogenetischen Gesichtspunkten gegliedert: Alkaloidgruppen abgeleitet vom Ornithin, Lysin, Nicotinsäure, Phenylalanin und Tyrosin, Tryptophan, Anthranilsäure, Histidin, sowie die Purinbasen und Alkaloide isoprenoiden Ursprungs.

Ohne Umschweife wird der Leser durch den übersichtlich und straff gegliederten Text geführt, wobei die zahlreichen Biosyntheseschemata eine wertvolle Hilfe sind. Es wäre jedoch aus didaktischen Gründen wünschenswert gewesen, Biosynthese-Postulate in den Illustrationen deutlich als solche hervorzuheben. Damit würde bereits auf den ersten Blick der tatsächliche Wissensstand vermittelt, und man hätte junge Wissenschaftler für die experimentelle Überprüfung dieser Postulate begeistern können.

Die äußere Aufmachung der Monographie ist ansprechend, wenn auch die Druckqualität etwas zu wünschen übrig läßt. Während im Text nur wenige Druckfehler zu verzeichnen sind (bis auf das Addendum), findet man einige Fehler in Strukturformeln, die hoffentlich in der 2. Auflage korrigiert werden.

Das vorliegende Buch gibt einen ausgezeichneten und detaillierten Überblick über die Alkaloidbiochemie und repräsentiert weitestgehend den aktuellen Stand der Forschung. Für den naturstofforientierten Chemiker, Pharmazeuten und Biologen ist es eine willkommene Ergänzung auf dem Alkaloidgebiet und daher sehr empfehlenswert. Trotzdem ist zu erwarten, daß der Leserkreis infolge des Preises deutlich limitiert sein wird.

J. Stöckigt [NB 754]
Pharmazeutische Biologie der Universität München

Angewandte Chemie, Fortsetzung der Zeitschrift „Die Chemie“

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen und dgl. in dieser Zeitschrift berechtigt nicht zu der Annahme, daß solche Namen ohne weiteres von jedermann benutzt werden dürfen. Vielmehr handelt es sich häufig um gesetzlich geschützte eingetragene Warenzeichen, auch wenn sie nicht eigens als solche gekennzeichnet sind.

Redaktion: Pappallee 3, D-6940 Weinheim.

Telefon (06201) 602315, Telex 465516 vchwh d, Telefax (06201) 602328.

© VCH Verlagsgesellschaft mbH, D-6940 Weinheim, 1986

Printed in the Federal Republic of Germany.

Verantwortlich für den wissenschaftlichen Inhalt: Dr. Peter Göltz, Weinheim.

VCH Verlagsgesellschaft mbH (Geschäftsführer: Prof. Dr. Helmut Grünewald und Hans Dirk Köhler), Pappallee 3, D-6940 Weinheim, Telefon (06201) 602-0, Telex 465516 vchwh d, Telefax (06201) 602328. – Anzeigenleitung: Rainer J. Roth, Weinheim.

Satz, Druck und Bindung: Zechnerische Buchdruckerei, Speyer/Rhein.



Die Auflage und die Verbreitung wird von der IVW kontrolliert.

Alle Rechte, insbesondere die der Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form –

durch Photokopie, Mikrofilm oder irgendein anderes Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere von Datenverarbeitungsmaschinen verwendbare Sprache übertragen oder übersetzt werden. All rights reserved (including those of translation into foreign languages). No part of this issue may be reproduced in any form – by photostat, microfilm, or any other means – nor transmitted or translated into a machine language without the permission in writing of the publishers. – Von einzelnen Beiträgen oder Teilen von ihnen dürfen nur einzelne Vervielfältigungsstücke für den persönlichen und sonstigen eigenen Gebrauch hergestellt werden. Die Weitergabe von Vervielfältigungen, gleichgültig zu welchem Zweck sie hergestellt werden, ist eine Urheberrechtsverletzung.

Valid for users in the USA: The appearance of the code at the bottom of the first page of an article in this journal (serial) indicates the copyright owner's consent that copies of the article may be made for personal or internal use, or for the personal or internal use of specific clients. This consent is given on the condition, however, that the copier pay the stated per-copy fee through the Copyright Clearance Center, Inc., for copying beyond that permitted by Sections 107 or 108 of the U.S. Copyright Law. This consent does not extend to other kinds of copying, such as a copying for general distribution, for advertising or promotional purposes, for creating new collective works, or for resale. For copying from back volumes of this journal see 'Permissions to Photo-Copy: Publisher's Fee List' of the CCC.